



Dichtungsmörtel

Abdichtungsmörtel für aussen und innen

I. Werkstoffbeschreibung

Rissüberbrückender und flexibler Dichtungsmörtel für aussen und innen im Sockelbereich. Auf Beton, Mauerwerk, Zement, Putze, Gipskarton- und Gipsfaserplatten. Zum Verkleben von Sockeldämmplatten (EPS/XPS). Wasserundurchlässig, frostbeständig und leicht zu verarbeiten. Hohe Haftfestigkeit, gute Wasserdampfdiffusion, alterungsbeständig, hydraulisch erhärtend.

Werkstoffbeschreibung

Art des Werkstoffes	Flexible 1-Komponenten Dichtschlämme
Haftzugfestigkeit auf mineralischem Untergrund auf Polystyrolplatten	Grösser als 0,5 N/mm ² 0,15-0,3 N/mm ²
Sd-Wert nach DIN EN ISO 12572	2,0 m
Verfahren C	
Farbtöne	Dunkelgrau
Dichte	0,85g/cm ³ (Mittelwert)
Zusammensetzung	Portlandzement, Extender, Zuschläge, abgestimmte Zusätze.
Verpackung	Papiersack, 20 kg netto
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung entnehmen Sie dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt. Die Kennzeichnung ist auch auf dem Produkt-Etikett angegeben, die Hinweise sind zu beachten.
Besondere Hinweise	Das Handhaben bzw. die Verarbeitung dieses Materials kann Staub erzeugen, der eine mechanische Reizung der Augen, der Haut, der Nase und des Rachens bewirken kann. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweissen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d. h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler-

Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

und Lackierarbeiten. Alle Untergründe müssen tragfähig, eben (DIN 18202 bzw. 18203), sauber und frei von haftvermindernden Rückständen sein.

Die Vorschriften der DIN 18558, der DIN EN 998, der DIN 18363 sowie der VOB, Teil C in der jeweils neuesten Fassung sind zu beachten. Fensterbänke, Anbauteile abkleben, Glasflächen, Natursteine, Keramik, lackierte und eloxierte Flächen sorgfältig schützen. Bei zweifelhaften Untergründen fordern Sie bitte unseren anwendungstechnischen Beratungsdienst an.

Verarbeitungshinweise

Mischverhältnis und Topfzeit	Ein Sack Dichtungsmörtel wird in ca. 5,2 l Wasser mit einem Elektrorührwerk oder Zwangsmischer angemischt. Nur soviel Kleber anrühren, wie innerhalb von 1 Stunde verarbeitet werden kann. Höhere Temperaturen verkürzen die Topfzeit! Angesteiftes Material darf nicht wieder angerührt oder verdünnt werden.
Auftragsverfahren	Der angemischte Dichtungsmörtel wird in ca. 3 mm Schichtstärke mit rostfreier Traufel gleichmässig auf den Untergrund aufgetragen. Nach dem Anziehen ist ein Nacharbeiten wie z.B. Nachglätten oder Filzen möglich.
Verarbeitungstemperatur	Während der Verarbeitungs- und Trockenzeit soll ein Temperaturbereich von mind. + 5°C und max. 30°C eingehalten, eine rel. Luftfeuchtigkeit von 70% nicht überschritten werden. Nicht bei starkem Wind und direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten. Frische Putzschicht vor Regen, Zugluft und zu schnellem Austrocknen schützen. Im Übrigen gelten die jeweils gültigen Merkblätter des SMGV sowie die SIA-Normen V242/1 „Verputz- und Gipserarbeiten“ und V243/1+2 „Verputzte Aussenwärmedämmung“.
Besonderer Hinweis	Aufgrund der dunklen Eigenfarbe empfehlen wir, vor, während und nach der Applikation von Dichtungsmörtel den Untergrund vor lang andauernder Sonnenbestrahlung zu schützen und die Flächen zu beschatten. Diese Massnahme dient der Vorbeugung von möglichen Rissbildungen oder Abplatzungen. Besonders gefährdet sind Fassaden auf den Süd- und Westseiten, da hier die Sonneneinstrahlung am stärksten ist. Die getrockneten Schichten von Dichtungsmörtel sollen so schnell als möglich in einem helleren Farbton überarbeitet werden zum Schutz vor übermässiger Erwärmung.
Trockenzeiten (bei 23°C und 50% relativer Luftfeuchtigkeit)	Ca. 5 Stunden. Tiefe Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit können die Trocknung verzögern.
Verbrauch	2,6 - 3,5 kg/m ² fertige Mischung, je nach Saugfähigkeit und Rauigkeit des Untergrundes.
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser.
Lagerung	Ca. 9 Monate im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei.

III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, gleichmässig ausgetrocknet, frei von Ausblühungen, Algen, Moos, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmittel sein. Unterputze müssen einwandfrei erhärtet sein. Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

Allgemeine Untergrundvorbereitungen	Ungeeignete Untergründe: z. B. Lackfarbenbeschichtungen, Kunststoffe, Holz, waagerechte Flächen mit stehendem Wasser bzw. Dauernassbelastung und begehbare oder befahrbare Flächen, Kalkputze der Mörtelgruppe CS I < 1,5 N/mm ² (P I). Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Russ und k Reidenden Bestandteilen. Schadstellen und Löcher von grösserem Ausmass, Kiesnester im Beton sowie grobporige Betonuntergründe sind mit artgleichem Material auszubessern. Saugende, mineralische Untergründe vorgängig mit Hydrogrund* oder mit Imprägniergrund* vorbehandeln.
GRUNDBESCHICHTUNG Empfohlener Aufbau	Hinweis: Der Auftrag erfolgt in 2 Arbeitsgängen wobei eine Zwischentrockenzeit von 5 Stunden eingehalten werden soll. Zum Kleben: Dichtungsmörtel mit der Zahntraufel vollflächig oder mit Traufel im Rahmen/Streifen-Verfahren gleichmässig auftragen. Für Bauwerksabdichtung, Feuchtigkeitsbeschichtung: Mit der Zahntraufel gleichmässig auftragen, wobei eine Schichtstärke von min. 5mm erreicht werden muss. In einem zweiten Arbeitsgang die Beschichtung gleichmässig und porenfrei abglätten oder abfilzen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3mm betragen.
ZWISCHENBESCHICHTUNG für alle oben genannten Untergründe	Die durchgetrocknete Beschichtung muss unterhalb der Sockellinie mit einer geeigneten Schutzschicht, z.B. Noppenfolie, dauerhaft vor mechanischen Einflüssen geschützt werden.
SCHLUSSBESCHICHTUNG für alle oben genannten Untergründe	Je nach Einsatzgebiet bzw. gewünschter Optik, mit allen Innen- und Aussenputzen oder Innen- und Aussendisersionen überarbeitbar.

1.409 Dichtungsmörtel
Fassadenbeschichtungen
Mörtel / Füller / Spachtel / Diverse

Entsorgungshinweise
Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Reste einem qualifizierten Entsorgungsunternehmen bzw. Sammelstelle abgeben oder nach Aushärtung unter EU-Abfallschlüssel Nr. 101311 (gemischte Bau- und Bruchabfälle) entsorgen.

www.herbol.ch

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer / Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Ausgabe: Januar 2017
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.



Akzo Nobel Coatings AG
Industriestrasse 17a
CH-6203 Sempach Station
Telefon +41 / 41 469 67 00
Telefax +41 / 41 469 67 01
E-mail info@herbol.ch
www.herbol.ch

